

Ueber neue oder wenig bekannte Varietäten paläarktischer Cicindelinen.

Von Franz Schilder, Wien.

Die vorliegende Arbeit ist als eine Fortsetzung und Ergänzung meiner Abhandlung über *Cicindelinen*-Varietäten aus meiner Sammlung (Ent. Blätt. VII [1911], pag. 159 bis 163) zu betrachten. Die hier angeführten Varietäten habe ich teils noch dazu erworben, teils durch gründliches Durchsuchen meiner Doubletten gefunden; eine Varietät habe ich selbst gefangen. — Den schon beschriebenen Varietäten füge ich wieder das betreffende Zitat bei, alle anderen sind neu.

Von *Cicindela soluta* Latr. besitze ich außer den früher (Ent. Blätt. VII [1911], pag. 67 und 162) erwähnten Variationen ein ♂, das bei kupferig-grüner Färbung einen Uebergang zu var. *Nordmanni* Chaud. bildet (cf. Ent. Blätt. VII [1911], pag. 66—67 und 162). Das Stück stammt ex coll. J. Schröder (Kossau in Holstein); leider ist die Original Etiquette mit der Fundortangabe verloren gegangen; nach meiner Erinnerung jedoch stand auf der Etiquette „Hungaria“.

Ein ♂ von *silvatica* Lin. (ohne Fundortangabe von A. Hoffmann [Wien] erhalten) zeigt die (wohl seltene) grünliche Form sehr stark ausgeprägt. Bei einem ♀ (dgl.) sind die Flügeldecken (besonders in den hinteren Partien) stark kupfrig, ebenso das Halsschild, die Sulci des letzteren grünblau. Cf. beidesmal W. Horn und Roeschke, Mon. pal. Cic. (1891), p. 23.

Von *silvatica fasciatopunctata* Germ. zeigt ein ♀ (ex coll. Srnka.: Türkei: collegit Merkl) die gründliche, ein anderes ♀ (ex coll. E. Dobiasch [Wien]: Türkei) die ganz schwarze Form ohne jeden kupfrigen Schimmer. In W. Horn und Roeschke, Mon. pal. Cic. (1891), pag. 24, ist erstere Varietät als sehr selten (nur bekannt ein Exemplar in coll. W. Horn: Brussa), letztere nicht besonders erwähnt.

Von *silvicola tristis* D. Torre fing ich heuer (am 11. Juni) ein ♂, das die *humeralis*-Form zeigt; zugleich ist der Randteil der Mittelbinde (am Rande) stark nach hinten erweitert und die erste Apical-Makel sendet einen ähnlichen Strich nach vorne aus; dies ist zweifellos ein Uebergang zur *semicircumflexa*-Form für die Apical-Makel, die ich schon (Ent. Blätt. VII [1911], pag. 160) erwähnt habe. Ein weniger ausgeprägtes Stück dieser Varietät (grüne Form) besitze ich aus Eisenstein (Böhmerwald: collegi ipse). In Ent. Blätt. VII (1911), pag. 160, habe ich erwähnt, daß ich im Frühjahr und Herbst 1910 in Sievering bei Wien nur *silvicola tristis* D. Torre (kupfrig) und keine einzige echte (grüne) *silvicola* Latr. gefangen habe. Heuer jedoch sind die Exemplare von derselben Stelle viel mehr grün, einzelne (bisher erst zwei bis drei!) rein grün und nur sehr wenige (eigentlich nur zwei, davon eines die obengenannte Varietät) rein kupfrig. Von einer sich hier entwickelnden Lokalrasse kann also

hier unbedingt keine Rede sein. Sollte vielleicht die Witterung dabei eine Rolle spielen? Cf. Ent. Blätt. VII (1911), pag. 161, das über *maritima* Latr. Gesagte!

Von *gallica* Brll. besitze ich ein ♂ (Nizza: ex coll. Gering's) der seltenen schwärzlichen Varietät.

Ein ♂ von *hybrida* Lin. (ohne Fundortangabe erhalten, ex coll. A. Hoffmann [Wien]) zeigt die seltene schwärzliche Varietät, wenn auch nur schwach ausgebildet.

Von *hgbrida magyaria* Roesch. besitze ich ein ♀ (Grebenacz: ex coll. E. Dobiasch [Wien]), das noch zu denjenigen alten, jedenfalls vor 1891 gesammelten Formen gehört, die als *hybrida Sahlbergi* Fisch. versandt wurden (cf. W. Horn und Roeschke, Mon. pal. Cic. [1891], pag. 40).

Ein ♀ (patria?) von *campestris* Lin. (zugleich „*semi*“-*connata*- und *apicalis*-Form) ist am Halsschild rein schwarz und auf den Flügeldecken grünschwarz: Uebergang zur sehr seltenen aber. *funebri*s Sturm. Uebergänge hierzu von weniger dunkler Farbe besitze ich schon zahlreicher. — Hier möchte ich noch erwähnen, daß bei den meisten *campestris*-Varietäten durch Verschwinden der gelblich-weißen Makeln letztere in den allermeisten Fällen durch einen sehr kleinen (oft nur mit der Lupe sichtbaren) graubraunen Fleck vertreten werden, also nicht ganz fehlen. Sehr selten fehlt auch dieser Fleck.

Von *campestris palustris* Motsch. erhielt ich ein ♂ ex coll. E. Dobiasch (Wien) aus „R. m. Kirg. Stepp.“ mit der sonderbaren Angabe „*C. kirghisiaca*“ ohne Autor. Der Name *kirghisiaca* existiert aber für eine *Cicindela* überhaupt nicht!

Ein ♀ von *campestris corsicana* Roesch. zeigt die in W. Horn und Roeschke, Mon. pal. Cic. (1891), überhaupt nicht, Dr. W. Horn, Genera der *Cicindelinae* (1908), pag. 77, nur kurz erwähnte, also wohl sehr seltene rötliche (fast rote) Form.

Ferner besitze ich ein ♀ von *campestris Javeti* Chaud., wohl der seltensten paläarktischen *Cicindela*, aus dem „Taurus cilicicus orientalis“. Ich erhielt es von der Firma Winkler und Wagner als *ismenia* Gory.

Ein ♂ von *ismenia* Gory (Taurus cilic. or.: ex coll. Winkler und Wagner) ist rötlich (wohl selten: cf. W. Horn und Roeschke, Mon. pal. Cic. [1891], pag. 78).

Ein ♀ von *maura* Lin. (Stadt Algier: ex coll. A. Hoffmann [Wien]) hat einen grünkupfrigen Kopf und ein ebensolches Halsschild (bisher nur reinkupfrig bis schwarz bekannt gewesen). Ein ♂ (Spanien: ex coll. Dr. O. Staudinger) hat orangefarbige Makeln (cf. W. Horn und Roeschke, Mon. pal. Cic. [1891], pag. 93).

Von den verschiedenen Farbennuancen von *germanica coerulea* Herbst besitze ich ein bläulichgrünes ♀ (Böhmerwald? = *subtruncata* Chaud.) und ein blauschwarzes ♂ (Marchfeld: coll. Wingelmann,

W. Horn und Roeschke, Mon. pal. Cic. [1891], pag. 83, als ziemlich selten angegeben).

Ein ♀ von *deserticola* Fald. („Caucasus, Aresch“: ex coll. Winkler und Wagner) ist samtartig dunkelgrün (ohne jeden kupfrigen Schimmer) gefärbt (bisher nur als mehr oder weniger kupfrig bekannt gewesen).

Ein ♂ der (echten) *elegans* Fisch. ist auf den Flügeldecken blaugrün (selten; Rußland: ex coll. Alex. Heyne).

Von *concolor* Latr. besitze ich ein ♂ (Griechenland) von grün-schwarzer Farbe; bisher ist nur die schwarze und die grüne Varietät bekannt gewesen und diese schon als sehr selten (cf. W. Horn und Roeschke, Mon. pal. Cic. [1891], pag. 153). Ein anderes ♂ (ex coll. F. Schneider [Berlin] — es ist etwas dunkler als die gewöhnlichen *concolor* Latr.) erhielt ich mit der unmöglich richtigen Fundortangabe „Pietermaritzburg, Natal“. Die Art ist ja bisher nur aus Griechenland, von seinen Inseln und aus Kleinasien bekannt gewesen.

Von *lunulata nemoralis* Oliv. besitze ich ein erwähnenswertes ♀ (Aleria [Korsika]: ex coll. O. Leonhard): die beiden Randmakeln sind schwach verbunden (wie bei *lunulata Fiorii* Grandi), die zweite *Humeral*-Makel ist nur punktförmig und steht auf der Scheibe der Flügeldecken. In allen anderen Merkmalen (Größe, Färbung usw.) bildet das Exemplar den Uebergang von *lunulata nemoralis* Oliv. (unter deren Namen ich das Exemplar erhielt) zu *lunulata Fiorii* Grandi.

Ueber das ♂ von *flexuosa sardea* Dej. aus Sardinien, dem, wie ich in Ent. Blätt. VII (1911), pag. 163, bemerkte, auf der linken Flügeldecke die zweite Dorsalmakel (= die obere Makel der Sutural-komponente nach Dr. W. Horn, Genera d. Cicind. [1908]!) fehlt, wäre noch zu sagen, daß die Makel nur scheinbar fehlt und durch einen graubraunen, schwarz umrandeten Fleck vertreten ist (cf. das oben über *campestris* Lin. Gesagte).

Neue Fundorte einiger bekannter Platypodiden.

Von Oberförster H. Strohmeier in Münster (Oberelsaß).

Die nachfolgenden Angaben sind auf Grund von Belegexemplaren meiner Sammlung gemacht. Die bereits bekannten Fundorte habe ich in Klammern beigeft.

- Crossotarsus Wallacei* Thomson Sumatra, (Molukken, Borneo),
 „ *Bonvouloiri* Chap. Sumatra (Kambodja),
 „ *cinnatus* Chap. Sumatra (Borneo),
 „ *Fairmairei* Chap. Kaschmir (Indien),

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Schilder Franz Alfred

Artikel/Article: [Ueber neue oder wenig bekannte Varietäten paläarktischer Cicindelinen. 201-203](#)